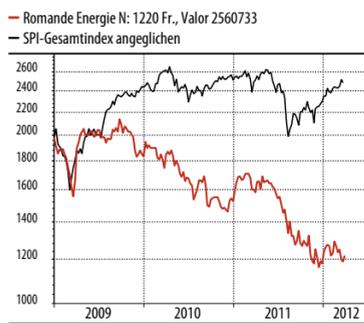


Romande Energie N



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Aktienstatistik

<b>Bewertung</b>		<b>Na.</b>		
Kurs am 27. März 2012, 12 Uhr, in Fr.		1200		
Rendite in % (per 2011, beantragt)		2,1		
KGV 2011		...		
KGV 2012		15		
Kurs-Buchwert-Verhältnis		0,6		
Börsenwert in Mio. Fr.		1366		
<b>Angaben pro Titel in Fr.</b>				
Gewinn 2010		80		
Verlust 2011		-206		
Gewinn 2012, geschätzt		80		
Dividende per 2010		25		
Dividende per 2011		25		
<b>Extremkurse</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
Hoch	2164	1950	1740	1291
Tief	1520	1446	1140	1175

Stammdaten

Kategorie	Valor	Telekurs	Thom.-Reuters
Namensaktien	2 560 733	HREN	HREN.S
<b>Aktienkapital: 28,5 Mio. Fr.</b>			
- eingeteilt in: 1 140 000 Na. à 25 Fr. nom.			
Bedeutende Aktionäre: Aktionärsgruppe Kanton Waadt (38,6%) und diverse Gemeinden (14,1%, zusammen 52,7%), Alpiq (10,5%), Groupe E (5,8%), BKW FMB Energie (5%), Banque Cantonale Vaudoise (3,5%), Eigenbesitz (3,7%)			

FuW-Rating

<b>B</b> Wachstum	<b>B+</b> Aktionärsbeziehungen	<b>B</b> Transparenz
-------------------	--------------------------------	----------------------

# Romande Energie «grünt»

SCHWEIZ 2011 ein Jahr mit Rückschlägen – Konzentration auf Strom aus erneuerbaren Quellen

MARTIN GOLLMER

Ein Jahr zum Vergessen sei 2011 gewesen, sagte Pierre-Alain Urech, CEO von Romande Energie, am Dienstag vor den Medien. Wie wahr: Aufgrund ungünstiger Wetterverhältnisse ging die Produktion der Wasserkraftwerke 13% zurück, im Fall des Biomassekraftwerks Enerbois musste ein «beträchtlicher» Abschreiber vorgenommen werden, und eine Wertberichtigung beim Stromriesen Alpiq, mit dem Romande Energie indirekt verbandelt ist, schlug mit 292 Mio. Fr. negativ zu Buche. So resultierte 2011 ein Verlust von 235 Mio. Fr. Trostpflaster für die Aktionäre: Die Dividende von 25 Fr. pro Titel wird beibehalten.

## Operativ gutes Ergebnis

Trotzdem: Operativ lief das Geschäft beim Westschweizer Stromversorger, der rund um den Lac Lemman in den Kantonen Genf, Waadt, Freiburg und Wallis über 500 000 Personen mit Energie beliefert, ausgezeichnet. Davon zeugt der Ebitda (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen), der gegenüber 2010 um 12% auf 121 Mio. Fr. kletterte. Der Ebit (Gewinn vor Zinsen und Steuern) ging allerdings um 28% auf 35 Mio. Fr. zurück. Grund ist der erwähnte Abschreiber beim neu gebauten Biomassekraftwerk Enerbois, dessen Strompro-

duktionskosten höher liegen als der am Markt realisierbare Erlös.

Entsprechend fiel der Reingewinn vor Sondereffekten 31,9% auf 57 Mio. Fr. Nach ausserordentlichen Wertberichtigungen resultierte ein Verlust von 235 Mio. Fr. Grund dafür ist der von der Politik beschlossene Atomausstieg. Deswegen verloren bestehende Kraftwerke, Anlagen und Beteiligungen beim Stromkonzern Alpiq massiv an Wert, sodass er Wertberichtigungen von 1,7 Mrd. Fr. vornehmen musste. Alpiqs Schicksal blieb nicht ohne Folgen für Romande Energie. Sie hält eine 28,7%-Beteiligung an der EOS Holding, die wiederum 31,4% der Alpiq-Aktienanteile besitzt. So verursachten Alpiqs Verluste über eine Art «Schneeballeffekt», wie es Finanzchef Denis Matthey ausdrückte, bei Romande Energie einen Negativeinfluss von 292 Mio. Fr.

Der Umsatz avancierte 1,9% auf 590 Mio. Fr. Der Anstieg ist laut Matthey hauptsächlich auf die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz zurückzuführen. Die an Endkunden abgegebene Energie sank leicht um 0,4% auf 2831 Gigawattstunden (GWh).

In Zukunft konzentriert sich Romande Energie gemäss CEO Urech auf erneuerbare Energien. Insgesamt will der Westschweizer Stromversorger mit Planungs-

horizont 2020/25 rund 1,1 Mrd. Fr. in die Stromerzeugung investieren. In Anlagen für die Produktion neuer erneuerbarer Energien sollen 590 Mio. Fr. fliessen. Geplant sind 500 Solaranlagen in der Grösse von wenigstens 1000 Quadratmetern, zwanzig Kleinwasserkraftwerke, vierzig Windstromerzeugungsanlagen und mehrere Biomassekraftwerke.

## Auch Gaskraftwerke geplant

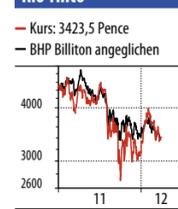
Darüber hinaus sind Investitionen von 270 Mio. Fr. in konventionelle Wasserkraftwerke und 250 Mio. Fr. in Gaskraftwerke geplant. Hier hat Romande Energie zwei Projekte: eines in Chavalon und eines in Cornaux. Gebaut soll aber erst werden, wenn die Lage mit der CO<sub>2</sub>-Kompensation klar sei, erklärte Urech. Mit einem durchschnittlichen Strompreis von 8 Rappen pro Kilowattstunde (KWh) seien Gaskraftwerke heute noch nicht rentabel betreibbar. Dank all diesen Investitionen soll die Eigenproduktion in sieben bis zehn Jahren gesamthaft auf 60 bis 70% steigen.

Ausserordentliche Ereignisse ausgeschlossen rechnen wir für 2012 mit einem Gewinn pro Aktie von 80 Fr. Daraus ergibt sich ein moderates Kurs-Gewinn-Verhältnis von 15. Weil energiepolitisch zurzeit viel im Fluss ist, braucht es bei Anlagen in Romande Energie auch beim aktuell tiefen Kurs eine erhöhte Risikofähigkeit.

# Rio Tinto strafft das Geschäft

AUS Diamantenbereich vor Verkauf

Rio Tinto



Quelle: Thomson Reuters / FuW

Der australische-britische Bergbaukonzern Rio Tinto überprüft die Aktivitäten im Diamantenbereich. Abgeklärt wird, ob das Geschäft genügend gross und attraktiv ist. Ein Verkauf ist gemäss einer Mitteilung möglich.

Mit den frei werdenden Mitteln könnten die Kernsektoren Eisenerz und Kupfer gestärkt werden. Der Wert der Diamantenbeteiligungen – Argyl in Australien, Diavik in Kanada und Murova in Simbabwe sowie eine geplante Mine in Indien – wird auf rund 2 Mrd. \$ eingeschätzt. Als Käufer genannt werden Private-Equity-Gruppen und der Juwelier Harry Winston, der eine 40%-Beteiligung an Diavik hält.

Im vergangenen November hatte auch der Konkurrent BHP Billiton eine Überprüfung seines Diamantengeschäfts angekündigt. Rio Tinto und BHP Billiton fördern im vergangenen Jahr je rund 7% der angebotenen Diamanten. Marktleader ist die staatliche russische Alrosa mit 24% vor De Beers mit 21%. Anglo American hat im letzten November die Beteiligung am südafrikanischen Aushängeschild der Industrie für 5,1 Mrd. \$ von 45 auf 85% erhöht. Den Rest hält die Regierung von Botswana. **HO**

# Putz in Mali bringt Randgold in Bedrängnis

GROSSBRITANNIEN Goldförderer im Sog politischer Unruhen

WOLFGANG DRECHSLER, Kapstadt

Afrika bleibt für Investoren ein schwieriges Terrain. Das bekam vergangene Wochen der dort seit Langem aktive Goldförderer Randgold Resources zu spüren. Als Reaktion auf einen unerwarteten Putsch im westafrikanischen Wüstenstaat Mali, wo Randgold fast zwei Drittel seines Goldes fördert, stürzten die Aktien des Unternehmens am Donnerstag in London um zeitweise fast 18% ab. Zwar konnte inzwischen ein Teil der Verluste wettgemacht werden, doch der Kurs notierte zuletzt noch immer rund 14% unter dem Stand vor dem Staatsstreich – und dies, obwohl der Goldpreis seitdem um fast 50\$ auf rund 1700\$ pro Feinunze zulegte.

Die Besorgnis der Anleger überrascht nicht: Randgold hat mittlerweile über 1 Mrd. \$ in Mali investiert und nach eigenen Angaben einen ebenso hohen Betrag an die dortige Regierung in Form von Steuern, Tantiemen und Dividenden gezahlt. Nach Südafrika und Ghana ist Mali in den letzten Jahren zum drittgrössten Goldexporteur in Afrika aufgestiegen.

## Noch wenig diversifiziert

Kurioserweise befand sich Randgold-Chef Mark Bristow zum Zeitpunkt des Staatsstreichs gerade in Mali, weil er dort am Tag vor dem Staatsstreich eine Übereinkunft mit der (inzwischen gestürzten) Regierung wegen der Goukoto-Mine unterzeichnet hatte. Mit Goukoto und Loulo betreibt Randgold in Mali zwei Minen, an denen das Unternehmen zu 80% beteiligt ist. Daneben besitzt der Konzern dort zusammen mit dem südafrikanischen Riva-

len AngloGold Ashanti die Morila-Mine. Insgesamt förderte Randgold letztes Jahr in Mali fast 450 000 Unzen des gelben Metalls oder 64% seiner Gesamtproduktion. Dem Unternehmen gehört zudem eine Goldmine in der benachbarten Elfenbeinküste. Auch im Kongo ist Randgold tätig. Die dortige Mine befindet sich allerdings noch in der Erschliessungsphase.

Der Putsch ist für den CEO ein bitterer Rückschlag: Wenige Länder in Afrika hatten in den letzten Jahren eine so positive Weltpresse wie Mali. Zusammen mit Ghana zählte die frühere französische Kolonie zu den wenigen demokratischen Ländern des Kontinents. Anders als in den meisten anderen Staaten Afrikas kann der Präsident nur zwei Amtszeiten regieren – und die Rolle der Opposition ist fest in der Verfassung verankert.

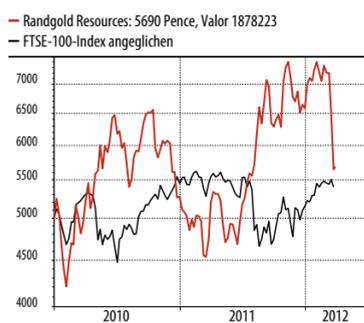
Jetzt droht diese Insel der Stabilität zu kippen – und mit ihr die hohe Bewertung von Randgold. Eine Lösung der verfahrenen Lage ist nicht in Sicht. Begründet wurde der Staatsstreich von den meutenden Soldaten mit der «Unfähigkeit» der Regierung in Bamako, die jüngste Revolte der arabischen Tuareg-Nomaden im Nordosten niederzuschlagen und die Soldaten dafür ausreichend mit Waffen zu versorgen. Die rund 7000 Soldaten starke Armee kritisiert seit längerem die Nachgiebigkeit gegenüber den Tuareg und lehnt Verhandlungen mit den Nomaden strikt ab.

## CEO weiter zuversichtlich

Für die Region steht viel auf dem Spiel: Der unwegsame Norden des Landes gilt als Rückzugsgebiet eines lokalen Ablegers der islamistischen Terrororganisation Al Qaida. Mark Bristow bleibt dennoch zuversichtlich: Zu einen seien die Minen nicht in den Konflikt involviert, zum anderen erwartet er, dass sich künftige Regierungen in Mali an die vereinbarten Regeln halten. Dennoch verdeutlicht der Staatsstreich, dass Investitionen in Afrika riskant sind. Das politische Risiko ist dort real.

In Mali vertreten sind auch die kanadische IAM Gold sowie die grossen südafrikanischen Goldförderer AngloGold Ashanti und Gold Fields. Gold Fields hat die Erschliessungsarbeit aus Sicherheitsgründen vorerst eingestellt. Der Rückschlag von Randgold bietet riskofreudigen Anhängern von qualitativ hochwertigen Goldaktien eine Einstiegsgelegenheit.

Randgold Resources



Quelle: Thomson Reuters / FuW

## EFG Financial Products

RENDITEOPTIMIERUNG

ZEICHNUNGSPRODUKTE

# REVERSE CONVERTIBLE STRUKTUREN DEN COUPON FEST IM BLICK



CALLABLE MULTI BARRIER REVERSE CONVERTIBLES (COSI) IN ZEICHNUNG BIS 04.04.2012<sup>1</sup>

COUPON PA.	BASISWERTE	BARRIERE	WÄHRUNG	MAX. LAUFZEIT	VALOR
13.00%	Credit Suisse, Swiss Life, Zurich FS	69%	CHF	1.5 Jahre	18082747
7.75%	Nestlé, Novartis, Roche	73%	CHF	1.5 Jahre	18082748
14.00%	Apple, Cisco Systems, Microsoft	69%	USD	1.5 Jahre	18082749

DOUBLE COUPON BARRIER REVERSE CONVERTIBLES (COSI) IN ZEICHNUNG BIS 04.04.2012<sup>1</sup>

COUPON PA.	BASISWERTE	BARRIERE	WÄHRUNG	LAUFZEIT	VALOR
7.50% / 15.00%	Gold, Silber, Palladium	75%	CHF (währungsgesichert)	1 Jahr	18082750

MULTI CHANCE (2 AUS 3) BARRIER REVERSE CONVERTIBLES (COSI) IN ZEICHNUNG BIS 04.04.2012<sup>1</sup>

COUPON PA.	BASISWERTE	BARRIERE	WÄHRUNG	LAUFZEIT	VALOR
11.00%	Daimler, BMW, Volkswagen	65%	EUR	1 Jahr	18082751

INVERSE BARRIER REVERSE CONVERTIBLE (COSI) IN ZEICHNUNG BIS 04.04.2012<sup>1</sup>

COUPON PA.	BASISWERT	BARRIERE	WÄHRUNG	LAUFZEIT	VALOR
10.50%	Research In Motion	150%	CHF (währungsgesichert)	1 Jahr	18082752

BARRIER REVERSE CONVERTIBLE (COSI) IN ZEICHNUNG BIS 04.04.2012<sup>1</sup>

COUPON PA.	BASISWERTE	BARRIERE	WÄHRUNG	LAUFZEIT	VALOR
6.00%	Brent Crude Oil	75% (Beobachtung bei Laufzeitende)	USD	1 Jahr	18082753

Denomination CHF/EUR/USD 1'000

Emissionspreis 100%

<sup>1</sup> Die Zeichnungsperiode kann aufgrund veränderter Marktbedingungen durch die Emittentin vorzeitig beendet werden.

Die in diesem Dokument erwähnten Finanzprodukte sind derivative Finanzinstrumente. Sie qualifizieren nicht als Anteile einer kollektiven Kapitalanlage im Sinne der Art. 7 ff. des Schweizerischen Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen (KAG) und sind daher weder registriert noch überwacht von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Anleger geniessen nicht den durch das KAG vermittelten spezifischen Anlegerschutz.



INTERESSIERT AN WEITEREN PRODUKTEN?

EFG Financial Products AG – Public Solutions – Brandschenkestrasse 90 – CH-8027 Zürich – www.efgfp.com



+41 58 800 1111  
info@efgfp.com – www.efgfp.com

IHRE HAUSBANK NIMMT IHRE ZEICHNUNG GERNE ENTGEGEN.



RECHTLICHER HINWEIS  
Die durch COSI besicherten Produkte (im Folgenden «Pfandbesicherte Produkte») sind nach den Vorschriften des «Rahmenvertrages für Pfandbesicherte Zertifikate» der SIX Swiss Exchange («Rahmenvertrag») besichert. Der Emittent hat den Rahmenvertrag zusammen mit der EFG Financial Products AG («Sicherungsgeber») am 10. September 2010 abgeschlossen, und der Sicherungsgeber ist zur Sicherstellung des jeweiligen Wertes der Pfandbesicherten Produkte zu Gunsten von SIX Swiss Exchange verpflichtet. Die Rechte der Anleger im Zusammenhang mit der Besicherung der Produkte ergeben sich aus dem Rahmenvertrag. Die Grundzüge der Besicherung sind in einem Informationsblatt der SIX Swiss Exchange zusammengefasst, welches auf «www.six-swiss-exchange.com» verfügbar ist. Der Rahmenvertrag wird den Anlegern auf Verlangen vom Emittenten kostenlos in deutscher Fassung oder in englischer Übersetzung zur Verfügung gestellt. Der Rahmenvertrag kann über den Lead Manager an der Brandschenkestrasse 90, Postfach 1658, CH-8027 Zürich (Schweiz), oder via Telefon (+41 (0)58 800 1000), Fax (+41 (0)58 800 1010) oder E-Mail (termsheet@efgfp.com) bezogen werden.  
Diese Publikation dient nur zu Informationszwecken und stellt weder eine Empfehlung zum Erwerb von Finanzprodukten noch eine Offerte oder Einladung zur Offertstellung dar und ist kein Research. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Bei Produkten, welche nicht unter COSI begeben werden, sind die Anleger dem vollen Kreditrisiko der Emittentin resp. der Garantiegeberin ausgesetzt. Diese Publikation stellt keinen vereinfachten Prospekt im Sinne des Art. 5 KAG dar.  
Die massgebende Produktdokumentation kann direkt bei EFG Financial Products AG unter Tel. +41 (0)58 800 1111, Fax +41 (0)58 800 1010 oder über E-Mail termsheet@efgfp.com bezogen werden. Verkaufsbeschränkungen bestehen für den EWR, Hongkong, Singapur, die USA, US persons und das Vereinigte Königreich (die Emission unterliegt schweizerischem Recht).  
© EFG Financial Products AG 2012.  
Alle Rechte vorbehalten.

